



# aktuell

## STADTTEILBÜRO BIEBLACH

### Themen

Catrin Heinrich -  
Gleichstellungsbeauftragte der  
Stadt Gera zu Gast im Stadtteilbüro

Garteneinsatz  
vereint Groß und Klein

Frühjahrsputz:  
Bieblach putzt sich heraus

Pressemitteilung:  
Fußballwände, Kunstprojekt Schule  
am Bieblacher Hang

Zukunft Sorge -  
Eine Straße voller Wünsche

Was von der Wismut bleibt -  
Rund um Bieblach und Ronneburg

Gartenfest des  
Gemeinschaftsgartens Bieblach 2.0

Zwei Jahrzehnte  
Familienbildung in Bieblach

SIS - Seniorenpartner in School

Quartiersbüro in Gera Bieblach  
kann vorerst bleiben

Codewort gegen Enkeltrick

Beratungsangebot des THINKA-  
Projekts in den Gera Arcaden

### Veranstaltungspläne für Bieblach



gefördert  
durch:



Träger:



Catrin Heinrich traf sich im April mit den Stadtteilmüttern und den Mitarbeitenden des THINKA-Projekts in Stadtteilbüro, um sich einen Überblick über die Arbeit vor Ort zu verschaffen.

Viele Eltern sind mit den neuen Gegebenheiten in Deutschland nicht vertraut. Aber nicht nur neue Situationen, sondern auch Dinge, die die Kinder in Kindergarten oder Schule benötigen, stellen die Eltern vor neue Herausforderungen. Es werden Sachen wie Schlafanzug, ein Lieblingsplüschtier oder eine Matschhose benötigt. Aber was bitteschön ist denn eine „Matschhose“? Das Übersetzungsprogramm kann hierzu oftmals kein sinnergebendes Wort finden. Wer also kann das übersetzen auf Arabisch oder Persisch oder Ukrainisch? Die Antwort darauf heißt: Stadtteilmütter. Als Team des OTEGAU-Stadtteilbüros in Bieblach und in Kooperation mit dem THINKA-Team übersetzen die Stadtteilmütter nicht nur diese besondere „Hosenform“ sondern auch das Gesellschaftssystem. Die Mütter haben ein paar Jahre Vorsprung mit dem Leben in Deutschland. Mit ihrem Wissen und ihrem sehr guten Deutsch helfen sie Kindern bei den Hausaufgaben und Eltern bei Behörden-sachen, sie erklären, übersetzen, vermitteln, sie sind Ansprechteam für Migrantinnen und Migranten als Einzelpersonen, als unbegleitete Minderjährige und für ganze Familien. Die Stadtteilmütter arbeiten gern in ihrer besonderen Brückenfunktion und als Helfende, wo Hilfe gebraucht wird.

Auch die Stadtteilmanagerin und Leiterin des Stadtteilbüros, an das die Stadtteilmütter angedockt sind, schätzt diese Arbeit sehr. Während des Treffens im Stadtteilbüro mit den Stadtteilmüttern, vermittelt von Kristin Badura als Leiterin des THINKA-Projektes in Gera und mit Geras Gleichstellungsbeauftragter Catrin Heinrich, sagt Janet Klinger: „Die Stadtteilmütter helfen bei konkreten und oft auch kniffligen Dingen und können Menschen auch verbinden. Ich denke da immer ans Hofwiesenparkfest: Dieses Jahr werden Nuria und Samar das Kinderschminken zum Europafest anbieten. Meist kreiseln die Familien um den Stand herum, beäugen alles skeptisch und dann nehmen sie die Einladung an und es kommen Menschen zueinander“.



*Es trafen sich hier im Stadtteilbüro Bieblach zum Gespräch (v. l.): Stadtteilmutter Nahed Kanaan, Stadtteilmanagerin Janet Klinger, die Stadtteilmütter Samar Bitar und Dalal Otabashi, die THINKA-Leiterin Kristin Badura, die Stadtteilmutter Nuria Salimy und die Gleichstellungsbeauftragte Catrin Heinrich  
Foto: Catrin Heinrich*

Im Verlauf des Gesprächs schildert auch Kristin Badura der Gleichstellungsbeauftragten die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro, den Stadtteilmüttern und verweist auf eine weitere

Ansprechstelle für Migrantinnen und Migranten. THINKA bietet täglich in den Büros in Bieblach-Ost und in Lusan Beratung und Unterstützung zu verschiedensten Themen an. Vor allem die Hilfe im Zusammenhang mit bürokratischen Hürden in Form von Hilfe bei Anträgen, Übersetzung von Behördenpost werde seitens der Ratsuchenden sehr geschätzt, so Badura. Zusätzlich zu den täglichen Sprechzeiten ist das THINKA-Team jeden Dienstag von 14 Uhr bis 16 Uhr mit einem mobilen Büro im 1. OG der Gera Arcaden anzutreffen. Auch hier stehen Fachleute für Fragen und Anliegen der Ratsuchenden zur Verfügung, die bei Bedarf auch an Dritte vermitteln, die zu spezifischen Themen gebraucht werden.

Am Ende dankte Catrin Heinrich für den Austausch und informierte zu aktuellen Gleichstellungsthemen für mehr Chancengleichheit von Frau und Mann. Auch sie steht für Fragen und Anliegen zur Verfügung – auch in Kooperation mit Geras Migrationsbeauftragter Nicole Landmann.

## Kontakte

### Stadtteilmütter

Leuchtenburgstraße 10, 07552 Gera  
Bürozeiten: Mo - Do 08:00 -15:00 Uhr, Fr: 8:00 - 13:00 Uhr  
Tel . Arabisch: 01575 28437 61  
Tel. Persisch: 01575 28437 58  
E-Mail : Stadtteilbuero.bieblach@otegau.de

### Beratungsstelle THINKA Gera

Stadtteilbüro Bieblach-Ost  
Leuchtenburgstraße 10, 07552 Gera  
Sprechzeiten: Mo – Do 08:00 – 12:00 Uhr  
Mo, Mi, Do 13:00 – 15:45 Uhr  
Fr 08:00 – 13:45 Uhr

Lusan, Lusaner Straße 7, 07549 Gera  
Sprechzeiten: nach telefonischer Vereinbarung

### Gleichstellungsbeauftragte

Kornmarkt 12, 07545 Gera  
Termine individuell nach Vereinbarung  
Tel. 0365 838-1050

E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@gera.de

Stadtzentrum, Gera Arcaden, 1. Obergeschoss

Sprechzeiten: Dienstag 14:00 – 16:00 Uhr &  
Termine außerhalb dieser Zeiten vereinbaren:

Kristin Badura:	badura@otegau.de
0365 7374024	
Stanislav Rubaninsky:	rubaninsky@otegau.de
0163 7373080	
Sayed Hussaini:	hussaini@otegau.de
0163 7373081	
Marion Nestler:	nestler@otegau.de
0365 7374046	

## Garteneinsatz vereint Groß und Klein

15.04. - 19.04.2024

Vom 15. bis 19. April hieß es „Gartenwoche“ im AWO Wohn- und Pflegeheim Gera. Zur aktiven Mitarbeit wurde die Klasse 1/2b der Grundschule „Am Bieblacher Hang“ eingeladen. So machten sich gut 20 Kinder samt Klassenlehrerin und Horterzieher zu Fuß auf den Weg. Im schönen und großzügig angelegten Gartenbereich angekommen, ging es nach einer herzlichen Begrüßung direkt los. Zuerst mussten die Wege und Wiesen von Laub und Blütenresten befreit werden. Die Kinder sowie einige der Heimbewohner schnappten sich also Rechen, Besen und große Tüten und arbeiteten Hand in Hand. Ruckzuck waren viele Säcke bis zum Rand gefüllt und die Wege wieder frei.

Nach einer kurzen Pause stand das Pflanzen von Salat auf dem Plan. Voller Eifer wurden die kleinen Salatpflanzen in Töpfe gesetzt. Auch hierbei halfen sich Groß und Klein wieder gegenseitig. Zur großen Freude der Kinder durften sie ihre eingepflanzten Salate sogar mitnehmen. Einige Salatpflanzen haben sogar einen Platz in den Hochbeeten des Gemeinschaftsgartens Bieblach gefunden.

Ein ganz großes Dankeschön geht an das Team des AWO Wohn- und Pflegeheimes, das den Kindern und Bewohnern diese wertvolle Begegnung sowie die gemeinsame Aktivität im Freien ermöglicht, vorbereitet und durchgeführt hat. Gern kommen die Schülerinnen und Schüler des „Bieblacher Hangs“ wieder zum Einsatz.



*Kinder der Grundschule am Bieblacher Hang sowie die Bewohnenden des AWO Wohn- und Pflegeheims in Bieblach halfen Hand in Hand beim Einpflanzen der Setzlinge für das Gemüsebeet.*

*Foto: Karen Winter*



*Auch in diesem Jahr waren die Müllsäcke, der am Frühjahrsputz beteiligten, freiwilligen Helfer gut gefüllt.- Foto: Janet Klinger*

**A**uch 2024 beteiligte sich ThINKA Gera am traditionellen Frühjahrsputz. Am 17.04.2024 trafen sich Teams der Projekte ThINKA Gera, AGATHE (beides OTEGAU), Verbraucher Stärken im Quartier (Verbraucherzentrale Thüringen) und die Kolleg:innen aus dem Stadtteilbüro Bieblach-Ost, um Müll und Unrat im Stadtteil zu beseitigen. Im Sinne der Effizienz verteilte man sich auf verschiedene Straßenzüge. Am Ende war der große Container gut gefüllt mit mehreren Schwerlastmüllsäcken und einigem Sperrgut. Konkret wurden zerlegte Schränke in der Natur gefunden, eine TV-Wandhalterung und mehrere Wäscheständer (ohne Wäsche). Kurios: Hinter dem Wohnblock Schwarzburgstraße 12 - 24 liegen auffällig oft halbvoll Gurkengläser. Falls sich jemand ertappt fühlen sollte: bitte in Zukunft die Müllcontainer nutzen!

## Pressemitteilung: Fußballwände, Kunstprojekt Schule am Bieblacher Hang

23.04.2024

**N**un sind sie fertig, die Fußballwände am „Bieblacher Hang“. Die Schüler hatten sich Fußballwände gewünscht. Handelsübliche sind leider etwas steril und nüchtern. Am Bieblacher Hang sollte etwas anderes passieren. Es sollten mit einer 3. Klasse diese Wände von den Schülern kreiert werden. So fertigte jeder Schüler zunächst seinen Entwurf. Daraus baute der Künstler Sven Schmidt kleine Modelle, die dann gemeinsam diskutiert wurden. Auch gemeinsam wurden zwei Modelle zum Bau ausgewählt, eine von den Mädchen, sowie eines von den Jungs kreiert. Das wiederum baute dann Sven Schmidt im 1:1, was dann wiederum von den Schülern bemalt wurde, gestern nun wurden die beiden Fußballwände im Gelände aufgestellt.



*Schüler der Grundschule am Bieblach Hang sowie Sven Schmidt und Frau Geipel von der Volksbank freuten sich sehr über die neuen Spielmöglichkeiten. - Foto: Grundschule Bieblacher Hang*

Das war nicht nur die Devise der Veranstalter, sondern auch ein Anliegen der Stadtteilmütter, um verschiedene Nationen zusammen zu bringen. Aus diesem Grund nahmen Nuria Salimy und Samar Bitar, die in Bieblach als Stadtteilmütter Familien mit verschiedenen Migrationshintergründen im Alltag helfend zur Seite stehen, am 27. und 28.04.2024 gern mit einem Stand zum Kinderschminken am Europafest teil. Oftmals sind es die Kinder, die unvoreingenommen auf die Stadtteilmütter zugehen, um letztendlich als kleine Fee, Prinzessin, Löwe oder Pirat von dannen ziehen und ganz nebenbei als Brückenbauer fungieren oder helfen, Vorurteile anzubauen. Dies war auch zum Europafest im Geraer Hofwiesenpark wieder deutlich zu spüren.

Am Samstag und auch am Sonntag wurde der Stand, wie auch bei vielen anderen Veranstaltungen, gut besucht. Oftmals gab es kleine Wartezeiten, da der Andrang recht hoch war. Diese konnten mit dem Aussuchen des Motivs aus zahlreichen Vorlagen überbrückt werden. Es ist viel nicht immer leicht, das Passende zu finden. Dabei konnten die Stadtteilmütter sowie die Stadtteilmanagerin von Bieblach helfen, die Entscheidung zu erleichtern. Ganz nebenbei entstanden so auch Gespräche zwischen den großen und kleinen Beteiligten, die wiederum Neugier und Fragen auch bei den Eltern weckten. Nach und nach entstanden dabei interkulturelle Gespräche mit vielen Fragen rund um Kultur, Religion sowie dem Leben in Gera. Es wurden Gemeinsamkeiten aber auch interessante Neuigkeiten über Traditionen, Sitten und Gebräuche ausgetauscht, wobei am Ende jeder der Besucher für sich persönlich etwas mitnehmen konnte.



Die Stadtteilmütter Samar Bitar und Nuria Salimy beim Kinderschminken zum Europafest im Hofwiesenpark.

Foto: Janet Klinger

Die Eröffnung der „Wünsche-Straße“ fand am 03.05.2024 statt. Dazu wurden über 125 bunte Schirme auf der Sorge aufgehängt. In Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität wurden einige leere Schaufenster mit Wünschen von Kindern und Bürgern für ihre Stadt gestaltet.

Mit dabei waren einige Informationsstände (Agathe, Stadtteilbüro Bieblach, Nachbarschaftshilfe, Citymanagement, ...), eine kleines Streichelgehege des Geraer Tierparks und verschiedene Mitmachstände der TAG Wohnen und der Volkssolidarität. Außerdem ist Gero herumgelaufen und hat den Kindern ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Das Rahmenprogramm der Volkssolidarität war eine bunte Mischung aus Musik und Tanz.

Dieses Projekt konnte nur Dank der TAG Wohnen als Sponsor durchgeführt werden.

*Gero- Maskottchen der Geraer Arcaden lud die Gäste herzlich zur Eröffnung der Wünschestraße ein.  
Foto: Amelie Becker*



## Was von der Wismut bleibt Rund um Bieblach und Ronneburg

seit 04.05.2024

Am 25. Juni 2024 ging die fünfteilige Veranstaltungsreihe „Was von der Wismut bleibt“ in Bieblach mit einem Vortrag zum Wismut-Erbe zu Ende. Von Anfang Mai bis Ende Juni hat die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb gemeinsam mit den StadtStrategen aus Weimar und der Hilfe vieler Partnerinnen und Partner in Bieblach und Ronneburg fünf Veranstaltungen organisiert. Menschen aus Bieblach und der Umgebung kamen mehrmals zusammen, informierten sich über Wismut-Kunst und -Architektur, die Sanierungsarbeiten um Ronneburg, die Folgen der Arbeit bei der Wismut und wie es mit dem Erbe der Wismut weiter gehen wird. Zu diesen teils komplexen Themen wurden kontroverse, aber respektvolle, sachliche und auch emotionale Gespräche geführt.



*Stadtteilrundgang mit Christoph Liepach am 4. Mai.  
© StadtStrategen, Weimar*

### Die Veranstaltungen im Überblick

Den Auftakt bildete am 4. Mai ein Stadtteilrundgang zur Infrastruktur und Kunst am Bieblacher Hang. Christoph Liepach eröffnete mehr als 20 Teilnehmenden Einblicke in Architektur und politische Hintergründe aus der Entstehungszeit der Wismut-Siedlung. Fortgesetzt wurde die Reihe mit einer Ausstellungseröffnung von Werken des Fotografen Frank Schenke in der Florentinen Wohnanlage. Er hatte das Privileg, die Arbeit der Wismut zwischen 1972 und 2007 fotografisch begleiten zu dürfen, woraus eine Reihe imposanter Bilder entstanden ist.

Zwei Wochen später wurden viele oft nicht einfach zu beantwortende Fragen mit Mitgliedern des Kirchlichen Umweltkreises Ronneburg und dem Bergbautraditionsverein – Wismut bei einem offenen Podiumsgespräch diskutiert. Besprochen wurde u. a., welche Folgen der Uranerzabbau und die Aufbereitung für die Umwelt hatten, welche politischen Kräfte die Renaturierung der heutigen „Neuen Landschaft Ronneburg“ beeinflussten und wie unterschiedliche Perspektiven auf die Wismut gehört und akzeptiert werden können.

Auch die vom örtlichen Bergbauverein geleitete Exkursion nach Ronneburg brachte interessante Erkenntnisse zutage. Die Neuen Landschaft Ronneburg ist nach den komplexen Sanierungsmaßnahmen nicht nur ein attraktives Naherholungsgebiet für Groß und Klein, sondern zugleich ein Vorbild für Ingenieure aus der ganzen Welt. Darüber hinaus wurden wiederum wichtige Fragen besprochen: Was passierte eigentlich damals mit Schmirchau? Wie können wir mit den Ewigkeitslagen umgehen, die durch den Uranerzabbau entstanden sind? Wo wird die Arbeit der SDAG Wismut in und um Ronneburg überhaupt noch sichtbar?



Exkursion nach Ronneburg am 25. Mai. Im Hintergrund eine Planier-  
raupe, die zur Sanierung des Tagebaus Lichtenberg eingesetzt wurde.  
© StadtStrategen, Weimar

Die bpb bedankt sich sehr für Ihre Teilnahme und die Unterstützung durch das Stadtteilbüro Bieblach, die Florentinen Wohnanlage, die Lebenshilfe Gera e.V., den Bergbauverein Ronneburg e.V., den Bergbautraditionsverein – Wismut e.V., den Kirchlichen Umweltkreis Ronneburg, die Wismut Stiftung gGmbH und bei unseren hervorragenden Referentinnen und Referenten.

### Veranstaltungsreihe verpasst?

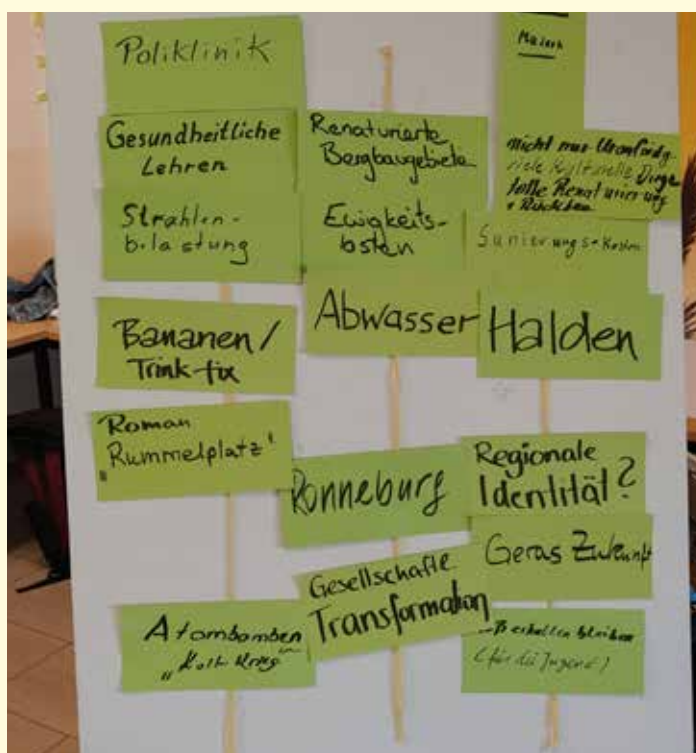
Wenn Sie keine Veranstaltung der bpb in Gera mehr verpassen wollen, dann schauen Sie gerne auf [www.bpb.de](http://www.bpb.de) vorbei oder schicken Sie eine E-Mail an [kommunikation@bpb.de](mailto:kommunikation@bpb.de) mit dem Betreff „Gera-Verteiler“. Wir informieren Sie gerne über unsere Angebote in Gera und der Region.

Christine Eckes, Projektleitung  
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Als besonders kontrovers hat sich das Thema Krankheit durch die Arbeit bei der Wismut herausgestellt. Dr. Astrid M. Kirchof hielt am 7. Juni hierüber einen Vortrag mit unterschiedlichen Darstellungen von Krankheit bei der Wismut in Filmen.

Neben individuellen Krankheitsgeschichten wurden durch den Uranerzabbau strahlende Ewigkeitslasten und Umweltschäden verursacht. Demgegenüber sind die Wismut-Traditionen wichtiger Teil regionaler Identität und stärken bis heute den Zusammenhalt. Wie können wir mit dieser teils widersprüchlichen Erinnerung umgehen?

Darüber sprachen wir zum Abschluss der Reihe am 25. Juni nach einem Vortrag von Dr. Julia Dünkel von der Wismut Stiftung gGmbH. Sie hat aufgezeigt, wie sie und ihr Team an guten Repräsentationsorten für das vielfältige Wismut-Erbe arbeiten. Mehr über die Projekte der Wismut Stiftung erfahren Sie unter [www.wismut-stiftung.de](http://www.wismut-stiftung.de).



Gemeinsam gesammelte Aspekte des Wismut-Erbes im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 25. Juni.

© StadtStrategen, Weimar



Die geladenen Gäste des Gartenfests waren begeistert von den Leckereien aus dem Gemeinschaftsgarten der Grundschule am Bieblacher Hang  
Foto: Karen Winter

Am 24. Mai war es wieder so weit: Das zweite Gartenfest im Gemeinschaftsgarten Bieblach stand am Nachmittag auf der Tagesordnung. Für das leibliche Wohl war mit selbst gebackenem Kuchen, Zuckerwatte, liebevoll hergestellten Brötchen und Kräuterbutter gesorgt. Kräuterrätsel sowie verschiedene Gemüse-pflänzchen zum Einpflanzen in die Hochbeete standen bereit. Ebenso waren eine Bastelstraße sowie eine Kinderschminkstation organisiert. Einzig das Wetter wollte nun zum wiederholten Male nicht mitspielen.

Kurz vor Festbeginn tauchte sich der Himmel in ein trübes Grau und der Regen nahm seinen Lauf. Somit wurden alle Aktivitäten und Verpflegungsangebote in das Schulhaus der Grundschule „Am Bieblacher Hang“ verlegt. Neben allen organisatorischen Beteiligten des AWO Wohn- und Pflegeheimes, des Stadtteilbüros Bieblach, der Stadtteilmütter, des Streetwork e.V. sowie schulischen Personals fanden auch einzelne Interessierte, Hortkinder sowie ein paar deren Eltern den Weg zum Fest. Auch wenn das Wetter dem Geschehen im Gemeinschaftsgarten wie schon im Oktober des vergangenen Jahres einen großen Strich durch die Rechnung machte, war es ein gemütlicher Nachmittag mit angenehmen Begegnungen und Gesprächen sowie vielen strahlenden Kinderaugen. Zur Feier des Tages spendete der Streetwork e.V. dem Garten sogar noch einen kreativ gestalteten Nistkasten. Und wie heißt es so schön: Aller guten Dinge sind drei. Wir sind also optimistisch, dass ein dritter Anlauf für das Fest dann endlich im tatsächlichen Areal des Gemeinschaftsgartens stattfinden kann.

## Zwei Jahrzehnte Familienbildung in Bieblach

31.05.2024

Das Familienzentrum Gera feierte sein 20-jähriges Bestehen und lud am 31.5.24 alle Familien, Freunde, Nachbarn und Kooperationspartner zu einem bunten Familienfest in den Wendehammer der Fritz-Gießner-Str. 14 ein. Seit seiner Gründung im Jahr 2004 hat sich das Familienzentrum Gera zu einem zentralen Anlaufpunkt für Familien in der Region entwickelt. Mit einem breiten Angebot an Beratungsdiensten, Bildungsprogrammen, Freizeitaktivitäten und Unterstützungsleistungen hat das Zentrum maßgeblich zur Stärkung der Familienstrukturen und zur Förderung des sozialen Miteinanders beigetragen.

„Wir sind stolz darauf, was wir in den letzten 20 Jahren erreicht haben“, sagte Susanne Korn, die Leiterin des Familienzentrums. „Unser Ziel war es immer, Familien in Gera zu unterstützen und ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie sich wohlfühlen und weiterentwickeln können. Dieses Jubiläum ist ein Beweis für die harte Arbeit unseres Teams und die Unterstützung der Gemeinschaft.“



Ein buntes Treiben zum Jubiläum des Familienzentrums im Wendehammer der Fritz-Gießner-Straße in Bieblach-Ost  
Foto: Familienzentrum

Das Fest umfasst eine Vielzahl von Aktivitäten für Groß und Klein, darunter Spiel- und Bastelstationen, Hüpfburg und Kinderschminken, Musik und Unterhaltung durch die Clownin Luzie, den TSV Butterfly und die hauseigenen Trommel- und Gitarrengruppen unter Leitung von Lars Schelhorn. Viele Kooperationspartner und Ehrenamtliche unterstützen den gelungenen Nachmittag. Ein Dankeschön geht an die ambulanten Hilfen des Schlupfwinkel und Sorgentelefon Gera e.V., die DEKRA Akademie, den DKSB, den Jugendclub CM und die Kita Bummi, welche ihre Türen für Hausrundgänge öffnete. Weiterer Dank gilt den Stadtteilmüttern, den Frühen Hilfen, Ponto und VaMV, der Verbraucherzentrale, der Geraer Sportjugend für den Bewegungsparcours und der Kindervereinigung für das Spielmobil!

Für die kulinarischen Genüsse wollen wir uns recht herzlich beim CJD und unseren fleißigen Bäckerinnen für die leckeren Kuchen bedanken, außerdem beim Streetwork Gera für das köstliche Popcorn.

Und natürlich geht ein ganz besonderer Dank an die vielen Besucher, die diesem besonderen Tag mit uns verbracht haben und die unzähligen Familien, die uns als Nutzer, Wegbegleiter, Freunde und Kollegen über Jahre die Treue gehalten haben! Gemeinsam haben wir viel erreicht, und wir freuen uns auf die nächsten 20 Jahre!

## SiS - Seniorenpartner in School Über uns

Wir sind Seniorinnen und Senioren im Alter 55+, die

ihr aktives Berufsleben fast oder ganz hinter sich haben.  
sich noch gesellschaftlich sinnvoll einbringen möchten  
offen sind für neue soziale Kontakte  
und sich sehr gern für Kinder und Jugendliche einsetzen.

Wir sind ehrenamtlich in Zweier-Teams einmal in der Woche an Schulen tätig, um Kindern zu helfen, ihre Konflikte und Streitigkeiten eigenständig und gewaltfrei zu lösen. In einer Ausbildung werden wir für diese Aufgabe fit gemacht. Unser Verein hat 56 Mitglieder und ist an 18 Schulen in Thüringen tätig.

Wir sind auch mit vielseitigen Aktivitäten für Kinder der Grund- und Regelschulen „Bieblacher Hang“, „Regelschule 12 Bieblach“ und der „Tabaluga Schule“ am Programm „Partnerschaft für Demokratie in Gera“ beteiligt. Das Kochen, Backen, Malen und der Erlebnissport stehen dabei im Mittelpunkt.

Auf unserer Website <https://www.seniorpartnerinschool.de> haben wir noch viele weitere Informationen für Sie. Sind Sie neugierig geworden und möchten unsere Reihen stärken?

Dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Email.  
Tel. 0365 34885 Email: [vorstand@sis-thueringen.de](mailto:vorstand@sis-thueringen.de)

**SiS**   
Seniorpartner in School

Landesverband Thüringen e.V.



Thüringer Ministerium springt für erfolgreiches Modellprojekt ein

- Land Thüringen hat das Quartiersbüro bis Ende des Jahres gesichert
- Aufsuchende Verbraucherarbeit einzigartig in Thüringen
- Erfahrung, Probleme selbst lösen zu können, ist unmessbar wertvoll

**Das Quartiersbüro der Verbraucherzentrale Thüringen in Gera Bieblach bleibt vorerst erhalten. Das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz (TMMJV) hat das auf vier Jahre angelegte Bundesprojekt bis Jahresende übernommen. Die aufsuchende Verbraucherarbeit stärkt und befähigt die Menschen im Quartier und mindert das Gefühl, abgehängt zu sein.**

Eine Frau bringt mehrere Schuhkartons mit Unterlagen: Rechnungen, Verträge, Werbeschreiben, aber auch Mahnungen sind dabei. Sie wolle endlich verstehen, was das alles sei, sagt sie. Zum Glück gibt es in Gera Bieblach Christine ten Venne und Miriam Gese. Die beiden Mitarbeiterinnen der Verbraucherzentrale Thüringen sortieren mit der Ratsuchenden Brief für Brief. Sie warnen, wenn zwei Verträge für dieselbe Sache geschlossen wurden und, wenn Verträge unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen. „Als die Dame unser Quartiersbüro verließ, war sie viel selbstbewusster und stärker als vorher“, sagt Christine ten Venne.

Nach vier Jahren erfolgreicher Arbeit drohte dem Quartiersbüro Ende Juni das Aus. Denn die Finanzierung des Projekts „Verbraucher stärken im Quartier“ (VsiQ) durch den Bund war nur für vier Jahre vorgesehen. Bis Ende 2024 ist nun das Thüringer Verbraucherschutzministerium eingesprungen. Die wertvolle aufsuchende Quartiersarbeit ist vorerst gerettet.

### DER ÜBERFORDERUNG IM ALLTAG ENTGEGENWIRKEN

„Wir sind sehr froh, dass wir in Gera Bieblach präsent bleiben“, betont Ralph Walther, Vorstand der Verbraucherzentrale Thüringen. „In den vier Jahren, die wir für das Bundesprojekt ‚Verbraucher stärken im Quartier‘ zur Verfügung hatten, haben wir vielen Menschen in Gera Bieblach geholfen, die sonst keine Anlaufstelle mehr vor Ort hatten“, so Ralph Walther. „Unsere niederschwellige Verbraucherarbeit ist ein wichtiger Baustein für den Stadtteil. Der Ansatz hat thüringenweit für Aufsehen gesorgt.“

Untergeschobene Verträge, ein Haarpflegeprodukt, das jeden Monat in der Post liegt, obwohl man es nur einmal bestellt hat, ein Router, der zurück zum Anbieter muss – oft sind es die kleinen, komplizierten Dinge, die für Überforderung im Alltag sorgen. „Zu erfahren, dass man diese Probleme selbst lösen kann, dass man handlungsfähig ist, hatte eine unmessbare Wirkung auf viele Verbraucher:innen im Quartier“, sagt Christine ten Venne. „Das ist die wichtigste Erkenntnis aus vier Jahren VsiQ.“

Ein zweites Fazit ziehen die beiden Sozialpädagoginnen Christine ten Venne und Miriam Gese: Die aufsuchende Arbeit hat das Vertrauen der Menschen in die Politik gestärkt. „Hier wurde mir geholfen und zwar so, dass ich es verstehe und der Staat hat das ermöglicht – das ist den Menschen durchaus klar“, fasst Christine ten Venne zusammen.

Sie ist sich sicher: Genau diese Erfahrung braucht Ostthüringen, brauchen Quartiere, um sich nicht abgehängt zu fühlen.

Künftig sollen die beiden Sozialpädagoginnen von Bieblach aus ihre Arbeit auf ganz Ostthüringen ausdehnen. Außerdem werden sie Erstaufnahmeeinrichtungen besuchen, um Geflüchtete in grundlegenden Verbraucherfragen zu schulen: Wie schließe ich einen Vertrag? Welche Fallen gibt es dabei? Wichtig ist: Für alle Menschen in Gera Bieblach bleiben die Türen des Quartiersbüros an der Leuchtenburgstraße 10 weiterhin geöffnet (Montag bis Freitag, 9 bis 15 Uhr; E-Mail: gera-bieblach@vzth.de).



*Christine ten Venne und Miriam Gese können die BürgerInnen in Bieblach auch weiterhin in vielen Lebenslagen unterstützen  
Foto: Verbraucherzentrale „Verbraucher stärken im Quartier“*

**D**ie Berichte über Schockanrufe und Enkeltrick-Betrug machen vielen Menschen Sorgen. Sie fragen sich, ob sie in solch einer Situation richtig reagieren würden. Die Verbraucherzentrale Thüringen erklärt, wie man sich gegen solche Betrugsmaschen schützen kann.

Mit erfundenen Geschichten versuchen Kriminelle, Menschen um ihr Geld zu bringen. Dazu geben sie sich am Telefon, per SMS oder WhatsApp als Kinder oder Enkel aus. Sie behaupten, in einer Notlage zu sein und dringend Geld zu benötigen. Mitunter wird hierfür auch die im Telefon angezeigte Nummer gefälscht, um einen Anruf von der örtlichen Polizei vorzutäuschen. Das Wichtigste in einem solchen Fall: tief durchatmen und versuchen, einen klaren Kopf zu bekommen. Ist die Geschichte wirklich glaubwürdig? In Deutschland muss man zum Beispiel niemals Geld für eine lebensnotwendige medizinische Behandlung vorstrecken.

Vereinbaren Sie mit Ihren Kindern und Enkeln ein Codewort oder einen Satz, den nur Sie und Ihre engen Angehörigen kennen. Kann Ihnen Ihr vermeintlicher Verwandter das Codewort nicht nennen, handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen Kriminellen. Beenden Sie das Gespräch. Rufen Sie Ihren Neffen oder Enkel direkt unter der Ihnen bereits bekannten Nummer zurück, um nachzufragen, ob tatsächlich eine Notlage vorliegt. Wenn Sie sie nicht erreichen, wenden Sie sich an eine andere nahestehende Person.

Treffen Sie auf keinen Fall übereilte Entscheidungen, nur weil Sie am Telefon unter Druck gesetzt werden. Geben Sie keine persönlichen Daten preis und übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände wie Schmuck oder Gold an Unbekannte – auch nicht an vermeintliche Polizisten, Anwälte oder Kuriere. Wenn Sie einen Betrugsversuch erkannt haben: Rufen Sie sofort die Polizei.

Leider werden vermehrt ältere Menschen zum Ziel dieser Betrugsmasche, da ihre Nummern oft im Telefonbuch stehen. Es kann daher ratsam sein, sich aus dem Telefonbuch streichen zu lassen.

## Beratungsangebot des ThINKA-Projekts in den Gera Arcaden

12.03.2024

**S**eit dem 12.03.2024 stellt das ThINKA-Projekt (Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung) in den Gera Arcaden eine breite Palette von Beratungsleistungen bereit. Interessierte können sich jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr im 1. Obergeschoss der Arcaden beraten lassen. Das ThINKA-Projekt ist für alle Bürgerinnen und Bürger konzipiert, die in verschiedenen Lebenssituationen Unterstützung brauchen. Vor allem Personen, die unter Armut, Arbeitslosigkeit oder sozialer Isolation leiden, stehen dabei im Mittelpunkt. Die Beraterinnen und Berater des ThINKA-Projekts bieten eine erste Anlaufstelle für vielfältige Problemlagen und arbeiten eng mit anderen sozialen Einrichtungen und Behörden zusammen, um eine umfassende Unterstützung zu gewährleisten. Um den spezifischen Anforderungen der Ratsuchenden gerecht zu werden, ist das Beratungsangebot breit gefächert und umfasst verschiedene Lebensbereiche. Mögliche Themen sind zum Beispiel die Erläuterung behördlicher Schreiben oder die Kontaktherstellung zu verschiedenen Ämtern, sowie das Stellen unterschiedlicher Anträge (z. B. Kindergeld, usw.). Viele Anträge und Probleme können mithilfe eines mobilen Druckers schon vor Ort gemeinsam bearbeitet werden.

Gerne können Sie sich am Dienstag von 14:00 bis 16:00 Uhr im 1. Obergeschoss der Gera Arcaden melden, wenn Sie Fragen haben.



Mitarbeiter des ThINKA-Projekts Gera bei der Beratung von Hilfesuchenden in den Gera Arcaden  
Foto: Kristin Badura

## Veranstaltungstermine

Bieblach im Gespräch  
02.08.2024  
16-20 Uhr

Monat der Generationen  
15.08.-15.09.2024

Bürgersprechstunde  
13.08.2024/10.09.2024  
15-16 Uhr

Nacht der Jugend  
23.08.2024  
16-22 Uhr

Aktionstag Zwötzen  
06.09.2024  
14-18 Uhr

Herbstfest GS Bieblach Hang  
25.09.2024  
15-17 Uhr

Stadtteilgremium  
16.10.2024 14-16 Uhr

Liebe NetzwerkpartnerInnen und BürgerInnen von Bieblach!

Meine Zeit als Stadtteilmanagerin für Bieblach geht am 15.08.2024 zu Ende. Diese Zeit hat bei mir viele positive Spuren und schöne Erinnerungen hinterlassen. Für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit möchte ich mich bedanken. Ich habe viel lernen dürfen und nehme viele positive Erfahrungen mit.

Die Verantwortlichkeiten im Stadtteilbüro Bieblach werden neu geordnet, sodass die bestehende Arbeit nahtlos fortgesetzt wird. Die neue Leitung freut sich darauf, die bisherigen Kooperationen weiterzuführen und gemeinsam mit Ihnen an den erzielten Erfolgen anzuknüpfen.

Janet Klinger

## Impressum

Herausgeber:  
Stadtteilbüro Bieblach  
in Trägerschaft  
der OTEGAU-  
Arbeitsförder- und  
Berufsbildungszentrum GmbH  
Ostthüringen/Gera,  
Leuchtenburgstr. 10,  
07552 Gera  
stadtteilbuero.bieblach@otegau.de  
www.bieblach.de  
Redaktion: Janet Klinger  
Bildquelle:  
Umschlag u. a. pixabay.de  
Druck: August 2024